

## Jüdisches Krankenhaus Berlin

Stiftung des bürgerlichen Rechts  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité.  
**Abteilung für Chirurgie.**

**Dr. Christian Geiger**, Facharzt für Chirurgie, Schwerpunkt Unfallchirurgie, zuletzt Oberarzt in der Unfallchirurgie Marzahn (bei Prof. Dr. Ekkernkamp) und Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des Jüdischen Krankenhauses Berlin seit 01.03.2005.

**Das Jüdische Krankenhaus Berlin** an seinem heutigen Standort in der Heinz-Galinski-Straße im Stadtteil Wedding ist das dritte Krankenhaus, das die Jüdische Gemeinde in Berlin erbaut hat. Das erste Jüdische Krankenhaus stand in der Oranienburger Str/Große Hamburger Str. und das Zweite in der Auguststr. Am 22.06.1914 wurde das neue Krankenhaus der Jüdischen Gemeinde im Bezirk Wedding seiner Bestimmung übergeben. In seiner 250-jährigen Geschichte symbolisiert das Jüdische Krankenhaus Berlin die Höhen und Tiefen deutsch-jüdischer Geschichte und Kultur in Berlin. Bedeutende Namen der medizinischen Wissenschaft und Forschung waren immer eng mit dem Namen des Jüdischen Krankenhauses verbunden und haben hier gearbeitet und gelehrt. So Ludwig Traube, Bernhard von Langenbeck, Hermann Strauß und James Isreal, dem Begründer der operativen Urologie, um nur einige zu nennen. Das Jüdische Krankenhaus hat als einzige jüdische Institution in ganz Deutschland den Nazi-Terror überstanden und ist die älteste Einrichtung, die von Menschen jüdischen Glaubens in Berlin geschaffen wurde und die immer noch besteht. Das JKB wird heute geleitet von einem dreiköpfigen Vorstand. Bestehend aus einer Kaufmännischen Direktorin, einem Ärztlichen Direktor und einer Pflegedirektorin. Diesem steht vor ein Kuratorium mit 9 Mitgliedern, von denen 2 aus der Jüdischen Gemeinde, 2 aus dem Krankenhaus und 5 vom Senat besetzt werden. Kuratoriumsvorsitzender ist qua Amt und qua Satzung der Staatssekretär vom Senator für Gesundheit, sofern nicht anders bestimmt wird. Das JKB hat nach einigen Bettenreduzierungen jetzt 343 Betten in verschiedenen medizinischen Fachabteilungen und ist fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung in Berlin. Über 20.000 Patienten werden hier pro Jahr stationär und ambulant mit medizinischen und krankenpflegerischen Leistungen versorgt. Das Krankenhaus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité und ist im Bettenbedarfsplan als Unfallkrankenhaus eingestuft.

Neben der Chirurgie gibt es an bettenführenden Abteilungen die Abteilung für Innere Medizin I mit dem Schwerpunkt Cardiologie (Chefarzt Dr. Bethge) und dem angeschlossenen Zentrum für Herzinsuffizienz (ärztlicher Leiter Dr. Stern). Daneben besteht die Abteilung für Innere Medizin III mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und Diabetologie (Chefarzt Dr. Singer). Die ehemalige Abteilung für Innere Medizin II ist jetzt Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie (Chefarzt PD Dr. Bschor), mit dem Schwerpunkt der qualifizierten Entzugsbehandlung Alkoholkranker und Medikamentenabhängiger mit stationärer und ambulanter Therapie, einschließlich der Behandlung der Mehrfachabhängigkeit.

Abteilung für Neurologie mit dem herausragenden Schwerpunkt der Behandlung von Multipler-Sklerose-Kranken. Für MS-Kranke ist eine Beratungsstelle der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft (DMSG) im Hause.

Außerdem gibt es im Haus eine Praxis für Radiologische Diagnostik & Zentrum für Minimal Invasive Therapie (Praxisgemeinschaft Prof. Duda, Dr. Gröneweller, Dr. Herdt at all) mit MRT, CT und allen konventionellen Röntgenuntersuchungsmethoden, einschließlich Angiographie und der Möglichkeit der interventionellen Diagnostik und Therapie. Außerdem besteht eine Zentrale Operationsabteilung (Leitung Dr. Fellmann) mit angegliederter Anästhesie, geführt im Kollegialsystem. Dazu gibt es eine von Gastroenterologen und Chirurgen gemeinsam geführte interdisziplinäre Bauchstation zur Diagnostik und Behandlung von Abdominalerkrankungen jeder Art.

Die Chirurgische Abteilung des Krankenhauses führt mit den Schwerpunkten Unfall- Orthopädische- und Wiederherstellungschirurgie, Allgemein-, Visceralchirurgie chirurgische Notfall- und Wahleingriffe durch.



**Zum Spektrum gehört u. a.: In der Unfall- Orthopädischen- und Wiederherstellungschirurgie:**

Der Hüftgelenkersatz in zementfreier und zementierter Technik und dem Schwerpunkt der Revisionsendoprothetik.

Kniegelenkersatz-Operationen inklusive Revisionsendoprothetik. Schultergelenkersatz-Operationen.

Die operative Versorgung von Knochenbrüchen im Bereich des Achs- und Stammskeletts.

Die Behandlung von Wirbelkörperbrüchen mittels Vertebroplastie und Kyphoplastie und äußerer, wie innerer Stabilisierung.

Kniegelenksarthroskopie inklusive arthroskopisch gestützter Bandplastiken.

**In der Allgemein- und Visceralchirurgie:**

Operationen der Hohlorgane des Bauchraumes, inklusive Tumorthherapie in offener oder laparoskopischer Technik z. B. Magen, Darm, Galle.

Versorgung von allen Bauchdecken- und Leistenhernien sowohl in konventioneller als auch in laparoskopisch-minimal invasiver Form.

Operative Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen.

**An ambulanten Operationen werden durchgeführt:**

- Beschneidungen aus medizinischen und religiös-kulturellen Gründen.
- Die Versorgung von Haut- und Weichteiltumoren,
- die Versorgung von Nervus ulnaris- und Carpal tunnel syndromen.
- Kniegelenks- und Schulterarthroskopien.
- Metallentfernungen.
- Vor- und Mittelfußchirurgie.

Der Chefarzt der Abteilung ist als Durchgangsarzt zur ambulanten/stationären Behandlung von Arbeits- und Wegeunfällen von den Berufsgenossenschaften zugelassen.

Belegärztlich werden in der Plastischen Chirurgie (Fr. Dr. Petrich) alle gängigen Eingriffe der kosmetischen, wie auch der Wiederherstellungs-Chirurgie durchgeführt.

In der Chirurgischen Abt. sind insgesamt 15 ärztliche Mitarbeiter beschäftigt mit dem Verteilungsschlüssel 1/3/11.

Der Chefarzt und die Oberärzte sind zum Facharzt für Chirurgie zusätzlich qualifiziert mit den Schwerpunkten Unfallchirurgie (3), Visceral-chirurgie (1) und fakultative Weiterbildung chirurgische Intensivmedizin (1).

Zurzeit gehören zur Chirurgischen Abt. 72 Betten auf Normalstationen und zusätzlich 8 Betten auf einer interdisziplinär zwischen Chirurgen und Internisten geführten hochmodernen und neu erstellten 16-Betten-Intensivstation mit bis zu 9 Beatmungsplätzen.

Ferner befindet sich auf dem Gelände des Jüdischen Krankenhauses das Hermann Strauß-Hospital als Pflegeeinrichtung für chronisch-krank Patienten. Das Hermann Strauß-Hospital ist eine Einrichtung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

In privater Trägerschaft ist außerdem auf dem Gelände eine Sozialstation und eine Kurzzeitpflegeeinrichtung. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt ein zum Krankenhaus gehöriges Wohnpflegezentrum.

Dr. C. Geiger, Chefarzt, E-Mail: [geiger@jkb-online.de](mailto:geiger@jkb-online.de)

Dr. E. Fellmann, Ltd. Oberarzt, E-Mail: [fellmann@jkb-online.de](mailto:fellmann@jkb-online.de)

Heinz-Galinski-Str. 1,

13347 Berlin

[www.juedisches-krankenhaus.de](http://www.juedisches-krankenhaus.de)